

dbb news

Einkommensrunde TV-L 25/26 / Nr. 24

Februar 2026

dbb jugend nrw in Düsseldorf und Lehrkräfte in Hameln

„Reden allein nützt nichts – wir brauchen konkrete Taten!“



Die dbb jugend nrw ist am 29. Januar 2026 in Düsseldorf vor das Finanzministerium Nordrhein-Westfalen gezogen, um ihren Unmut über die schleppenden Tarifverhandlungen in der Einkommensrunde mit den Ländern 25/26 zu demonstrieren. In Hameln haben Lehrkräfte an Wirtschaftsschulen am selben Tag der Arbeitgeberseite gezeigt, was sie von ihrer Blockade halten: nichts!

Düsseldorf am 29. Januar 2026

Ohne Nachwuchskräfte hat der öffentliche Dienst keine Zukunft. Der Staat wirbt in aufwendigen Kampagnen um Fachkräfte – und vergisst dabei, worauf es wirklich ankommt, kritisiert die dbb jugend nrw. „Alle reden immer vom Fachkräftemangel, aber reden allein nützt nichts, wir brauchen konkrete Taten“, sagte Nicole Schorn, Vorsitzende der dbb jugend nrw, am 29. Januar 2026 auf der Kundgebung vor dem Finanzministerium in Düsseldorf. „Denn nur Taten machen den öffentlichen Dienst zukunftsfest. Gerade für junge Menschen, die sich noch in der Ausbildung befinden und keine finanzi-



ellen Rücklagen haben, zählt jeder Euro. Es ist doch offensichtlich, dass für das-selbe Geld im Supermarkt immer weniger auf dem Kassenband liegt. Und auch die Mieten gehen in den Großstädten nicht erst seit gestern durch die Decke. Deshalb fordern wir 200 Euro mehr Einkommen für Auszubildende, Studie-rende sowie Praktikantinnen und Praktikanten im öffentlichen Dienst!“ Weiter-hin kommt es darauf an, junge Menschen bei den Mobilitätskosten zu entlas-ten, betonte Schorn. „Wir erwarten, dass die Arbeitgebenden ein Wahlmodell einführen. Junge Nachwuchskräfte sollen sich zwischen einem Deutschland-ticket oder einem Tankkostenzuschuss in Höhe von 50 Euro entscheiden kön-nen. Der Staat kann es sich nicht leisten, dass sich junge Menschen wegen aus-ufender Mobilitätskosten gegen eine Karriere im öffentlichen Dienst entschei-den.“

Jan Hebig, Vorstandsmitglied der dbb jugend nrw, unterstrich die Bedeutung eines handlungsfähigen öffentlichen Dienstes. „Ohne Lehrkräfte keine Bildung, ohne Polizei keine Sicherheit, ohne Pflegekräfte in den Unikliniken keine Ge-sundheitsversorgung“, sagte er. „Gute Leute gibt es nur für eine gute, konkur-renzfähige Bezahlung. Und die brauchen wir, um den enormen Aufgaben in der Daseinsvorsorge gerecht zu werden.“

Weitere Infos zur aktuellen Einkommensrunde finden Sie unter:
www.dbb.de/einkommensrunde



Facebook: @dbb beamtenbund und tarifunion
Instagram: @dbb.online
LinkedIn: @dbb beamtenbund und tarifunion
Bluesky: @dbbonline.bsky.social

Hameln am 29. Januar 2026

Mitglieder des Verbands der Lehrkräfte an Wirtschaftsschulen Niedersachsen (VLWN) sind am 29. Januar 2029 zu einer aktiven Mittagspause vor die Tür der Rüdiger-Butte-Schule in Hameln getreten. Alexander Zimbehl, Vorsitzender des dbb niedersachsen, informierte die Kolleginnen und Kollegen zum Sachstand in der laufenden Einkommensrunde. Von Interesse war vor Ort auch die Forderung nach der zeit- und wirkungsgleichen Übertragung des Verhandlungsergebnis-ses auf die Beamtinnen und Beamten sowie die Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger.



Hameln, 29. Januar 2026



Hameln, 29. Januar 2026



Hameln, 29. Januar 2026

Der dbb hilft!

Unter dem Dach des **dbb beamtenbund und tarifunion** bieten 41 kompetente Fach-gewerkschaften mit insgesamt mehr als 1,3 Millionen Mitgliedern den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes und seiner privatisierten Bereiche Unterstützung sowohl in tarifvertraglichen und beamtenrechtlichen Fragen, als auch im Falle von beruflichen Rechtsstreitigkeiten. Wir informieren schnell und vor Ort über www.dbb.de, über die Flugblätter **dbb news** und unsere Magazine **dbb magazin** und **tacheles**. Mitglied wer-den und Mitglied bleiben in Ihrer zuständigen Fachgewerkschaft von **dbb beamten-bund und tarifunion** – es lohnt sich!

